

Das Hessische Hirschkäferbeobachternetz stellt sich vor

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihren Hinweis und Ihr Interesse am Thema Hirschkäfer. Im Sommer des Jahres 2007 startete das Land Hessen und hier der Fachbereich Naturschutz der FENA in Gießen nach vorausgegangenem Presseaufrufen zur Hirschkäfermeldung an die Bevölkerung und an Fachbehörden in den Jahren 2003 und 2005 das Hirschkäferbeobachternetz. Heute umfasst dieses Netz mehr als 300 Naturfreunde aus ganz Hessen und wächst ständig weiter. Erwünscht sind möglichst viele Teilnehmer aus allen Landesteilen. Verpflichtungen daraus erwachsen für die Teilnehmer nicht.

Wofür benötigt die FENA die gewonnenen Daten zum Hirschkäfer?

Im Vordergrund aller Bemühungen steht das Ziel, den Zustand der hessischen Hirschkäfervorkommen einschätzen zu können und bei Bedarf die Lebensbedingungen der Art zu verbessern. Um hier gezielter arbeiten zu können, geht es auch darum herauszufinden, wo die Art in Hessen vorkommt, wo sie häufig ist, wo die Tiere nur selten nachgewiesen werden können. Welche Baumarten werden besiedelt? Kommt die Art regelmäßig in annähernd gleich großen Beständen vor oder gibt es starke jährliche Schwankungen? Einen Schub haben die Bemühungen um bessere Kenntnisse zum Hirschkäfer durch das europäische Naturschutzrecht bekommen.

Der Hirschkäfer ist eine Art des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie), für die eine Verpflichtung zur Meldung von Schutzgebieten an die Europäische Kommission besteht (so genannte „FFH-Gebiete“). Gleichzeitig soll alle sechs Jahre an die EU-Kommission etwas zum Zustand der Hirschkäfervorkommen auf der gesamten Fläche des Landes Hessen berichtet werden.

Für die Einschätzung, ob z.B. ein Großprojekt den Hirschkäfer in Hessen gefährdet, ist nun eine landesweite Datengrundlage als Bezugsgröße ebenfalls unerlässlich. Es geht also um den Schutz und die Förderung der Vorkommen der eindrucksvollen Käferart in Hessen – aber auch um die Datensammlung als Grundlage für vernünftige Planungen. Denn nur wo die Vorkommen des Hirschkäfers bekannt sind, können die Belange der Art bei der Landesplanung und bei der Bewirtschaftung von Waldflächen berücksichtigt werden.

Nehmen Sie teil am hessischen Hirschkäferbeobachternetz

Die Engländer machen es schon seit Jahren vor: Hier gibt es schon lange die Tradition der „Species-Surveys“ – die Überwachung von Arten durch ehrenamtliche Melder, die ihre Na-

turbeobachtungen mit Begeisterung für landesweite Verbreitungskarten zur Verfügung stellen.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie weiterhin den Hirschkäfern Ihrer Umgebung auf der Spur bleiben und uns Ihre Beobachtungen dieser beeindruckenden Großinsekten mitteilen. Wir würden Sie gerne in die Liste der hessischen Hirschkäferbeobachter aufnehmen - aber dafür brauchen wir Ihre Rückmeldung!

Wenn Sie einverstanden sind, werden Sie über unseren Hirschkäferverteiler mindestens jährlich zu Beginn der Käfersaison auf dem neuesten Stand über das hessenweite Wohlergehen des großen Krabblers gehalten.

Sie gehen mit einer Rückmeldung keinerlei Verpflichtungen ein – es wird weder eine komplizierte Methode noch eine bestimmte Anzahl oder Güte der Meldungen festgelegt. Lassen sie uns nur an Ihren Naturbeobachtungen teilhaben und teilen Sie uns einfach mit, wenn Sie Hirschkäfer gesehen oder sogar fotografiert haben. Am einfachsten geht dies über den beigefügten Meldebogen.

Anbei finden Sie im Artensteckbrief einige Informationen über den Hirschkäfer. Bei Fragen können Sie sich gerne an Ihren Betreuer für dieses Projekt, Herrn Forstoberinspektor Michael Jünemann, wenden.

Vorab bedanken wir uns für Ihr Interesse, freuen uns auf Ihre Unterstützung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



(Geske)